

U-10

Titel Mikroplastik in kosmetischen Produkten stoppen – Jetzt!

AntragstellerInnen Bodensee

Zur Weiterleitung an SPD Baden-Württemberg, SPD Bundestagsfraktion

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

1 Die Verschmutzung durch Plastikmüll in den Meeren und Ozeanen nimmt weltweit zu. Besonders gefährlich
2 dabei ist das sogenannte Mikroplastik. Mikroplastik sind mikroskopisch kleine, feste und unlöslich synthe-
3 tische Polymere, die kleiner als fünf Millimeter sind. Einerseits sind sie nicht mehr wieder aus der Umwelt
4 zu beseitigen, andererseits reichern sie auf Grund ihrer Oberflächenstruktur verschiedene Giftstoffe an. Die
5 durch die Kunststoffe angesammelten Schadstoffe werden von verschiedenen Meerestieren und Organismen
6 gefressen, welche zu fatalen Auswirkungen in der Artenvielfalt der Gewässer führt. Außerdem sammeln sich
7 diese Schadstoffe im Gewebe von Meerestieren an, die über den Verzehr auch in den menschlichen Nah-
8 rungskreislauf gelangen und freigesetzt können. In der Kosmetikindustrie wird Mikroplastik zur Herstellung
9 verschiedener Kosmetikprodukte wie beispielsweise Peelings, Duschgel, Waschpulver etc. verwendet. Durch
10 den Konsum gelangen die Kunststoffe in das Abwasser, wo sie nicht ganz herausgefiltert werden können.
11 Dadurch steigt die Verschmutzung von Flüssen, Böden bis hin zum Grundwasser. Im Hinblick auf unsere
12 ökologisch-sozialen Verantwortung, fordern wir Jusos-Baden-Württemberg ein Verbot für die Verwendung
13 von Mikroplastik in Kosmetikprodukten in der gesamten EU. Darüber hinaus soll die Forschung – vor allem
14 hinsichtlich auf die Auswirkungen auf den menschlichen Körper- in diesem Bereich gestärkt werden sowie
15 finanziell gefördert werden.

16

17 **Begründung**

18 Eine Pilotstudie der Landesumweltämter der Länder BW, Bay, RP, H, NRW hat ergeben, dass flächendeckend
19 die Oberflächen der Fließgewässer in Deutschland nahezu vollständig mit Plastikmüllpartikeln bedeckt sind.
20 Mehrheitlich wurden Mikroplastik aus Waschmittel und Kosmetika gefunden – von 19.000 Kunststoffpartikeln
21 befanden sich 4300 Mikroplastikpartikel darunter. Die kleinen Kunststoffteile werden über Jahrhunderte hin-
22 weg durch Strömungen und in den Ozeanen verbreitet, in welchen sie für die Organismen in den Gewässern
23 toxikologische Auswirkungen haben. Gerade in den verschiedensten Kosmetikprodukten wird Mikroplastik
24 mehrheitlich verwendet und nicht gekennzeichnet bzw. für einen* Lai*en unverständlich (Quelle: BUND).
25 Diese Verwendung wäre durchaus durch andere natürliche Mittel vermeidbar. Diese Belastung der Umwelt ist
26 nicht hinzunehmen. Die im Jahre 2014 eingeführte freiwillige Verzichtserklärung gegen die Verwendung von
27 Mikroplastik wird von Unternehmen kaum genutzt bzw. ein herstellerbezogener Mikroplastikbegriff definiert,
28 welcher weiterhin andere Arten des Kunststoffes in den Produkten zulässt.